

Titel der Drucksache:

Grundlagen zur effektiveren Unterstützung von jungen Erwachsenen schaffen, welche die stationäre Kinder- und Jugendhilfe oder Pflegefamilie verlassen haben

Drucksache

2157/20

Stadtrat

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	19.11.2020	nicht öffentlich	Vorberatung
Stadtrat	16.12.2020	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

01

Das Jugendamt wird beauftragt, ab 2021 jährlich eine statistische Erhebung zu jungen Erwachsenen aus Erfurtern vorzunehmen, welche die stationäre Kinder- und Jugendhilfe oder Pflegefamilie verlassen haben.

02

Die Statistik hat insbesondere folgende Punkte zu enthalten:

- Anzahl derer, die das stationäre Jugendhilfesystem verlassen haben
- Anzahl derer, die ihre Pflegefamilien verlassen haben

- Anzahl derer, die zu ihren Sorge- bzw. Erziehungsberechtigten zurück ziehen
- Anzahl derer, die sich ein selbstständiges Leben aufbauen
 - Anzahl derer, die
 - die Schule fortführen
 - ein Studium beginnen
 - eine Ausbildung beginnen

sowie, wenn möglich, die Gründe, warum sie gerade diesen Weg gehen

- Aufschlüsselung der o.g. Punkte jeweils nach Geschlecht und Alter

03

In der Statistik ist in allen in Betracht kommenden Punkten stets auf spezielle finanzielle Herausforderung für diese jungen Erwachsenen einzugehen.

04

Mithilfe der Statistik werden die Hilfen für jungen Erwachsenen, welche die stationäre Kinder- und Jugendhilfe oder Pflegefamilie verlassen haben, angepasst.

03.11.2020, gez. i. A. 

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage			
Finanzielle Auswirkungen <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja →	Nutzen/Einsparung <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt			
↓	Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
Deckung im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	Gesamtkosten EUR			
↓				
	2020	2021	2022	2023
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
<input type="checkbox"/> Deckung siehe Entscheidungsvorschlag				

Fristwahrung

Ja Nein

Anlagenverzeichnis

Sachverhalt

Zwischen 17 und 19 Jahren endet für die meisten hilfebedürftigen Jugendlichen die Jugendhilfe. Ohne stabile Beziehungen und familiäre Unterstützung werden sie vor besondere Herausforderungen gestellt. Mit ihrer Volljährigkeit wird vom Jugendamt erwartet, dass diese ihr Leben alleine in allen Bereichen organisieren können. Tatsächlich haben sie große Probleme bei der Antragsstellung von Geldern, da Ämter sich entweder nicht für zuständig erachten oder zur Antragstellung Informationen zu den leiblichen Eltern, welche für den Antragssteller nicht oder nur schwer zu erfahren sind, fehlen. Viele sind dadurch dazu gezwungen, ohne Rücksicht auf ihre tatsächlichen Zukunftswünsche arbeiten zu gehen, um sich zunächst finanziell halbwegs absichern zu können. So kommt es mehreren Berichten zufolge dazu, dass nur weniger als fünf Prozent der jungen Erwachsenen, welche die stationäre Kinder- und Jugendhilfe oder Pflegefamilie verlassen haben, studieren gehen und nur ein bis zwei Prozent überhaupt einen Hochschulabschluss absolvieren. Den Jugendlichen ist es zudem nicht möglich, im Zeitraum der Jugendhilfe Geld für die Zeit unmittelbar nach Ende der Hilfe anzusparen, da insgesamt 75% ihres Einkommens an das Jugendamt gezahlt werden muss.

Mithilfe einer statistischen Erhebung ist es möglich, Hilfepläne und anderweitige

Unterstützungen zu optimieren sowie weitere zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten zu schaffen. Es soll diesen jungen Erwachsenen, teilweise Jugendlichen einfacher gemacht werden, ungeachtet ihrer finanziellen und sonstigen Situation, ihre Schule zu beenden und eine Ausbildung bzw. ein Studium beginnen und abschließen zu können.